

Nervenkitzel im neuen Kletterpark

Rummelsberg eröffnete Waldseilpark mit einzigartigem Konzept – Parcours für Rollstuhlfahrer

RUMMELSBURG – Der Waldseilpark im Schwarzenbrucker Ortsteil Rummelsberg ist eingeweiht. Im benachbarten Restaurant „Anders“ begingen Vertreter der Kommunen und des Landkreises, Förderer und weitere Freunde der Rummelsberger Diakonie den Start der neuen „Naturerfahrung mit Nervenkitzel“.

Geschäftsführer Karl Schulz zeigte sich zufrieden mit der raschen Umsetzung des Waldseilparks – obwohl es an einigen Stellen des Projektes Diskussionsbedarf gab: „Unabhängig von den üblichen Planungen mussten auch Fische, Kröten, Bäume und andere Naturgewalten mit einbezogen werden.“ Das Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen sei jedoch mehr als sehenswert.

Der stellvertretende Landrat Norbert Reh lobte die Umsetzung der kühnen Idee. Mit dem Waldseilpark sei unbestritten ein Highlight im Landkreis geschaffen worden, das sowohl für die Naherholungsmöglichkeiten als auch für die Touristik eine ausgesprochene Bereicherung darstelle. „Aber es kommt etwas Wichtiges hinzu. Der Waldseilpark ist ein Projekt mit Alleinstellungsmerkmal, das sicherlich viel Zulauf erfahren wird.“ Norbert Reh lobte den Inklusionscharakter des Projekts: „Wo gibt es das schon, dass man auch mit dem Rollstuhl einen Waldseilpark nutzen kann?“

Der Schwarzenbrucker Bürgermeister Bernd Ernstberger war, wie die anderen Lokalpolitiker aus Winkelhaid und Feucht auch, absichtlich nicht im Anzug erschienen. Selbst-



Norbert Reh, Bernd Ernstberger und Michael Schmidt testeten den neuen Parcours.

Foto: RD

verständlich wolle er im Anschluss an die Veranstaltung den Waldseilpark selbst testen. Er unterstrich die professionelle Umsetzung des Projekts schon in der Planungs- und Entscheidungsphase. „Das war auch der Grund, dass der Gemeinderat (fast) einstimmig das Projekt genehmigen konnte.“

Aushängeschild für Gemeinde

Für Ernstberger ist der Waldseilpark ein Aushängeschild für die Gemeinde. Gerade die gewollte Nachbarschaft zum Hotel und Restaurant „Anders“ – ein Projekt mit Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung – hob der Gemeindechef hervor. „Hier

kann man es sich im Biergarten vor oder nach dem Klettern bequem machen und sich erfrischen, aber auch wer nur dem munteren Treiben im Waldseilpark zuschauen mag, kommt hier voll auf seine Kosten.“ Er sei sich sicher, dass der Waldseilpark ein erfolgreiches Projekt wird.

Der Vorstandsvorsitzende der Rummelsberger Diakonie, Dr. Günter Breitenbach, schilderte in seinem Grußwort die ersten Überlegungen: „Wir haben uns gefragt, was jungen Menschen hier in Rummelsberg in ihrer Freizeit erleben können und wollen.“ Vor Ort leben viele junge Leute, etwa in der Diakonen-Ausbildung oder Jugendhilfe. Man wollte

bewusst nicht eine weitere Skateboard-Anlage bauen. „Vor allem der Inklusionsgedanke stand hier für uns im Vordergrund.“ Auch er schau zufrieden auf das Projekt. Mit einem Bibelzitat aus Psalm 121 schloss der Vorstandsvorsitzende sein Grußwort: „Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen und der dich behütet, schläft nicht.“ Der Leiter für Ausbildung und Arbeit und Mit-Initiator und Motor des Waldseilparks dankte den Beteiligten am Projekt. Über dreißig Personen und Intuitionen, vom Architekten bis zur Gemeinde, haben buchstäblich an einem Strang gezogen. „Darauf können wir stolz sein“, so Mark Bohn. gd